



QuartiersentwicklerInnen als Gesundheitsförderer vor Ort? Ergebnisse einer Befragung des LZG.NRW

Dr. Claudia Ruddat

08.11.2017



Gliederung

- Einführung & Überblick
- Zusammenarbeit mit kommunalen Stellen
- Datennutzung
- Gesundheitsbezogene Bedarfe und Maßnahmen
- Gelingens- und Scheiternsbedingungen
- Schnittstellen zwischen GBE und QuartiersentwicklerInnen?



Durchführung der Befragung

- Über Internetrecherchen, öffentlich zugänglichen Quellen wie Förderprogramme (z.B. Soziale Stadt), Multiplikatoren wie Landesbüro altengerechte Quartiere.NRW und der freien Wohlfahrtspflege wurden insgesamt 234 Projekte mit AnsprechpartnerInnen identifiziert.
- Die Online-Befragung fand zwischen August und Dezember 2016 statt.
- Teilgenommen haben 131 Personen aus 130 Projekten (davon zwei ohne Angabe eines Ortes, eine Person außerhalb von NRW).



Themen der Befragung

- Bedeutung des Handlungsfelds Gesundheit,
- Gesundheitsbezogene Bedarfe vor Ort,
- Erfolgreich durchgeführte Maßnahmen im Bereich Gesundheit,
- Informations- und Unterstützungsbedarfe.

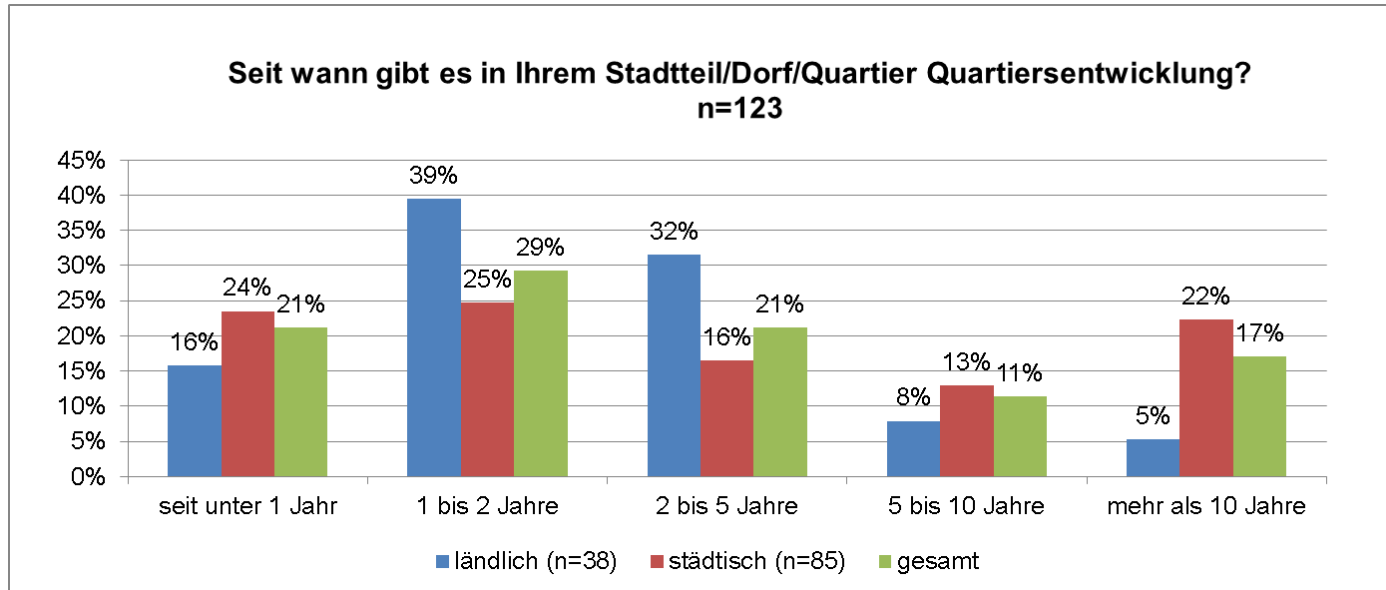


Überblick

- Einwohnerzahlen: durchschnittlich ca. 12.600 (Median bei 7.000).
- Selbsteinschätzung: 88 städtisch, 41 ländlich geprägte Stadtteile/Ortsteile:
 - ländlich geprägt: im Mittel ca. 9.500 Personen.
 - städtisch geprägt: im Mittel ca. 14.300 Personen.

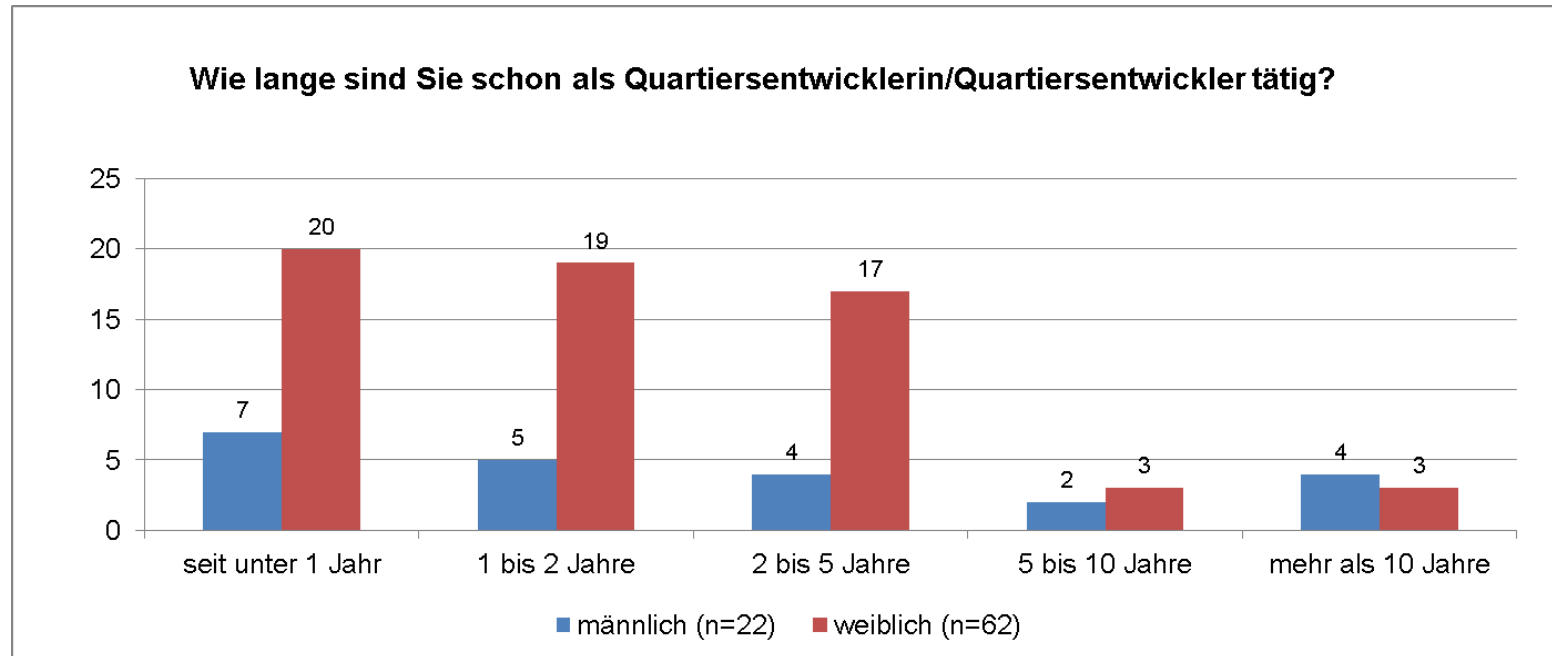


Quartiersentwicklung seit...



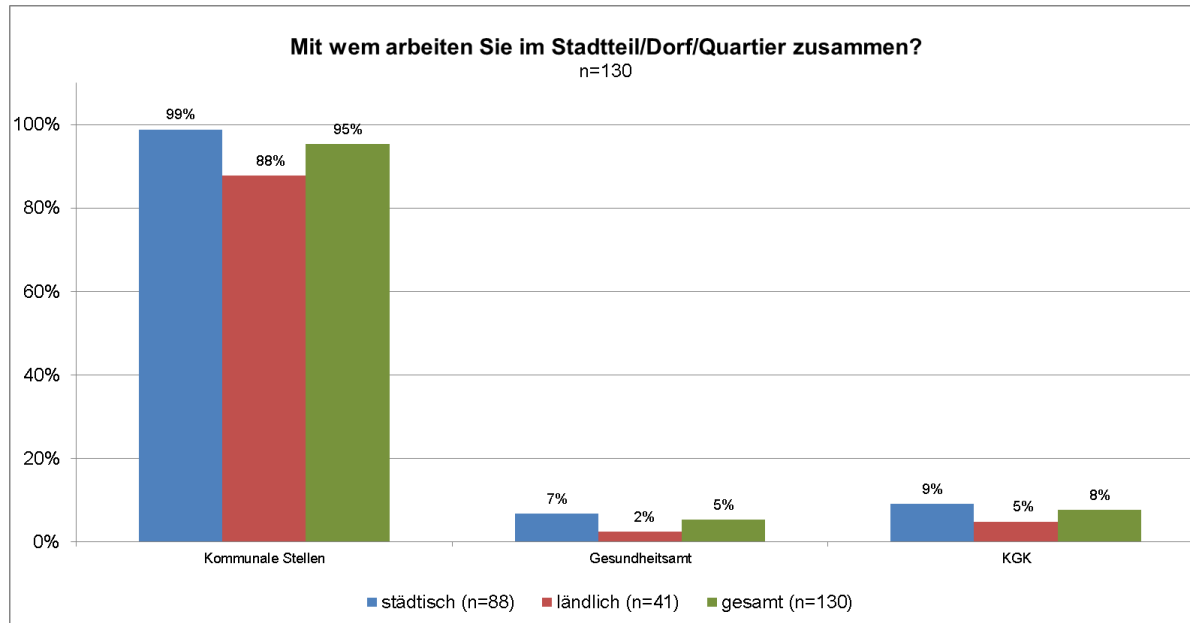


Berufserfahrung der QuartiersentwicklerInnen



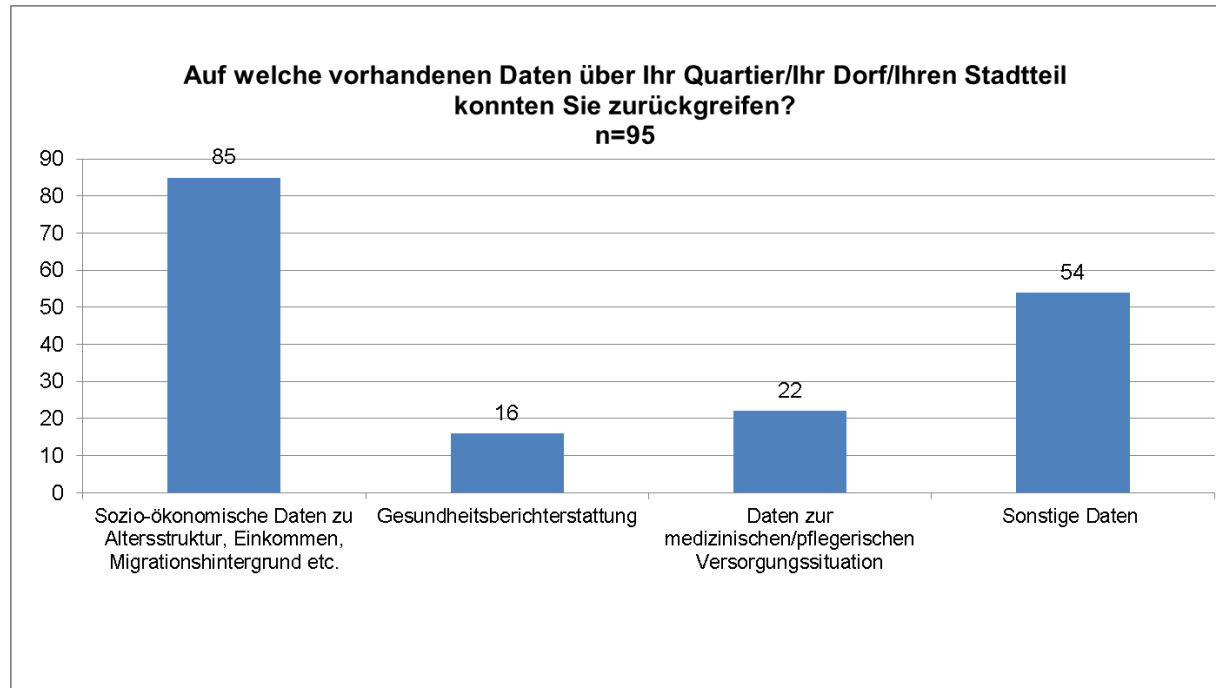


Zusammenarbeit mit kommunalen Stellen



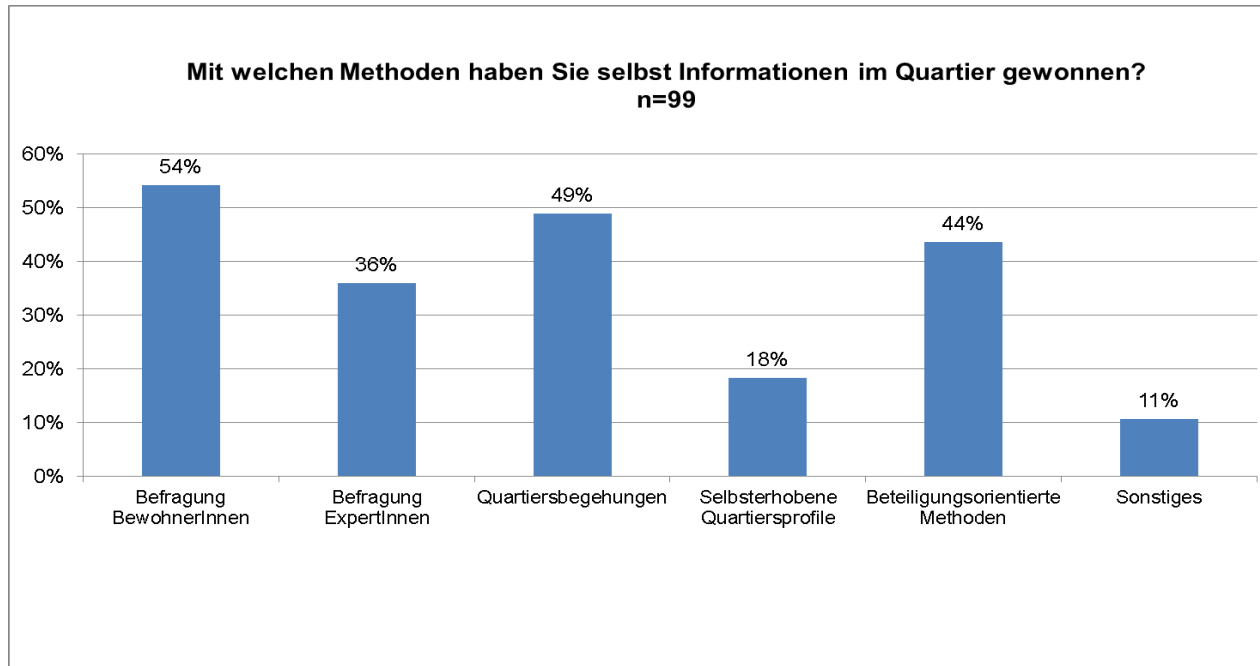


Daten über das Quartier



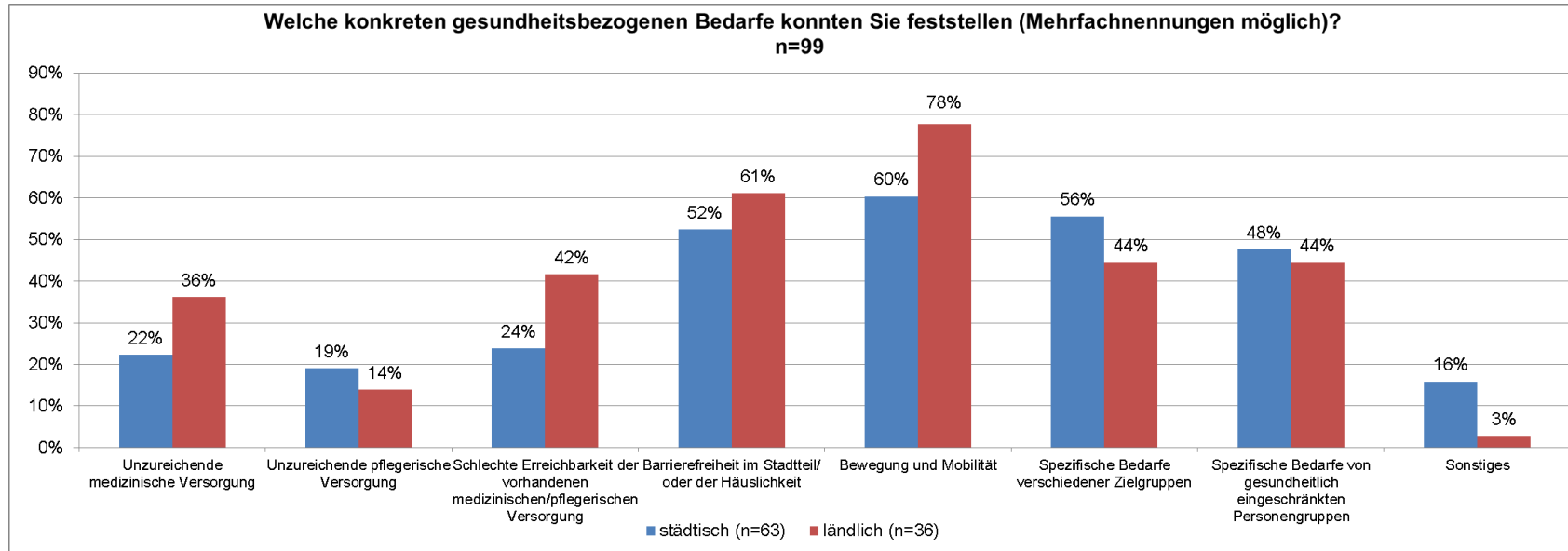


Datenerhebungen im Quartier



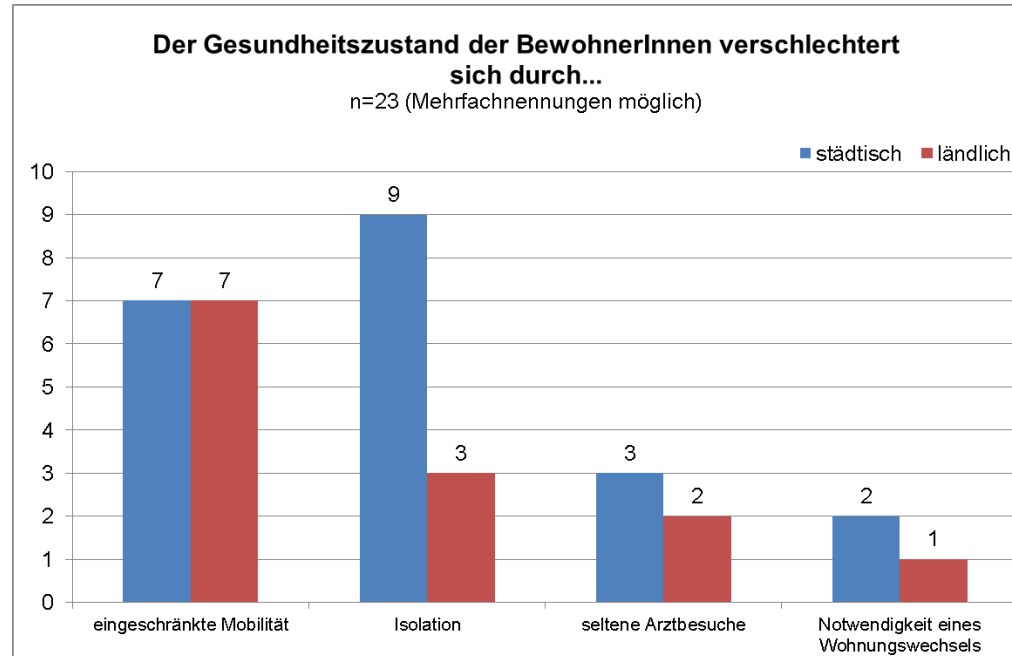


Wahrnehmung gesundheitsbezogener Bedarfe vor Ort



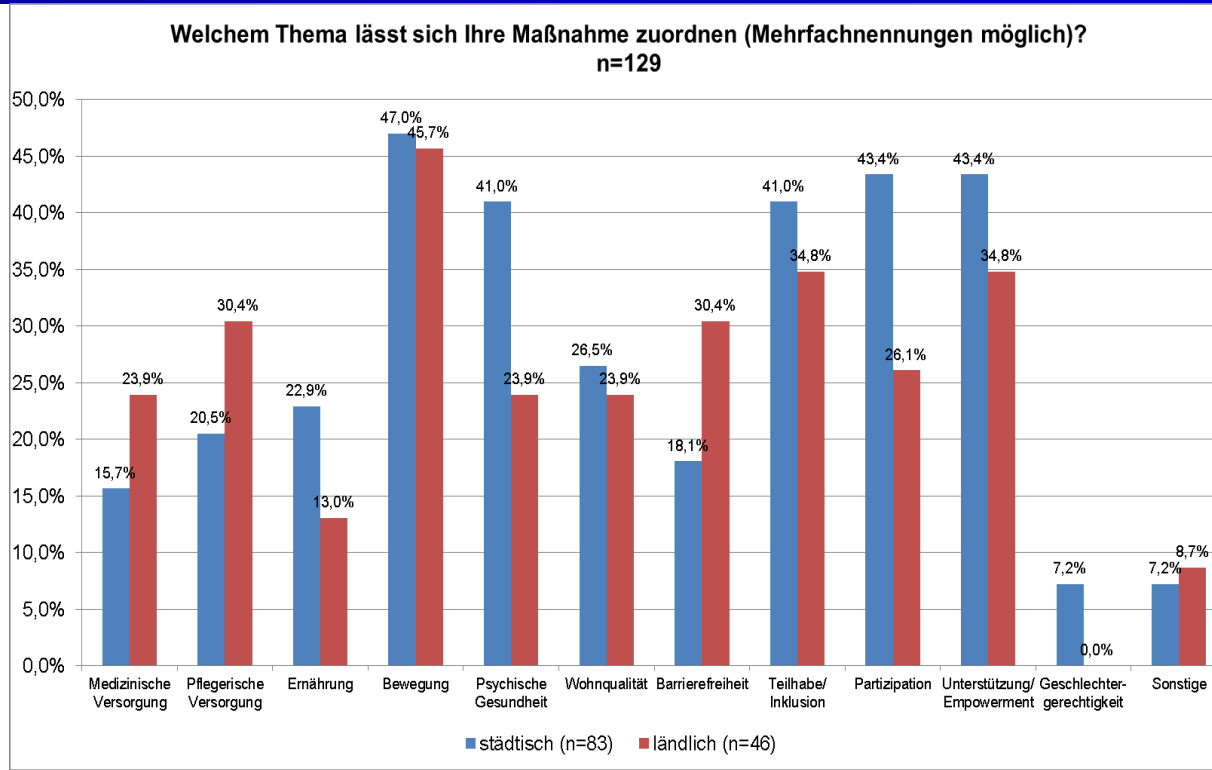


Verschlechterung des Gesundheitszustands...



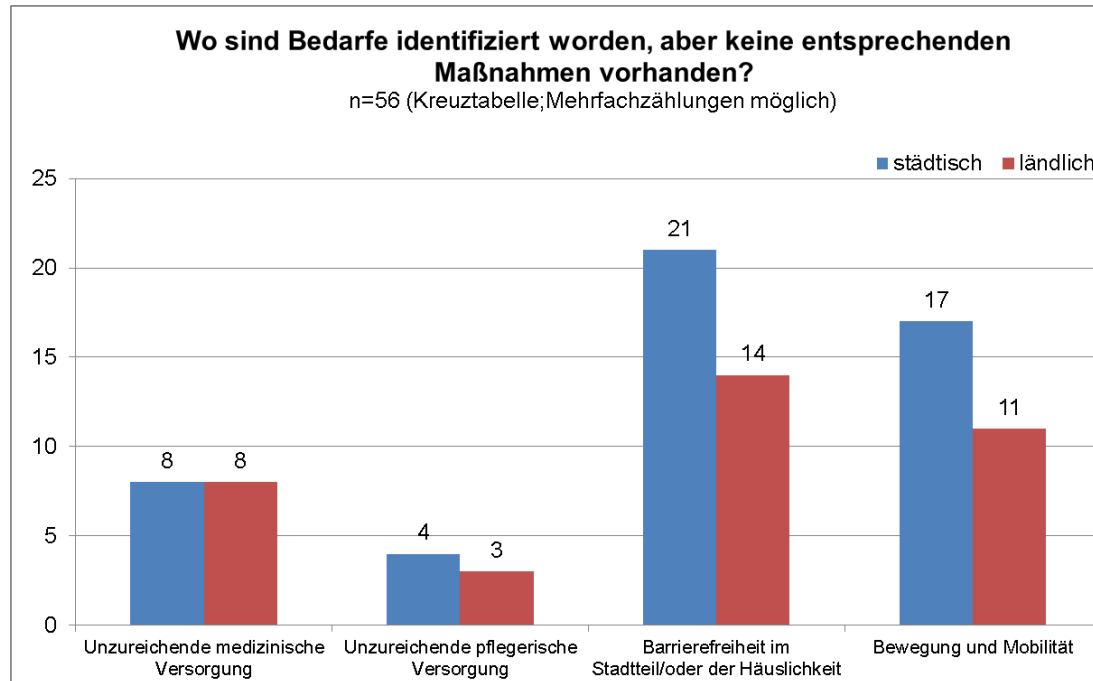


Thematische Schwerpunkte von Maßnahmen/Aktivitäten





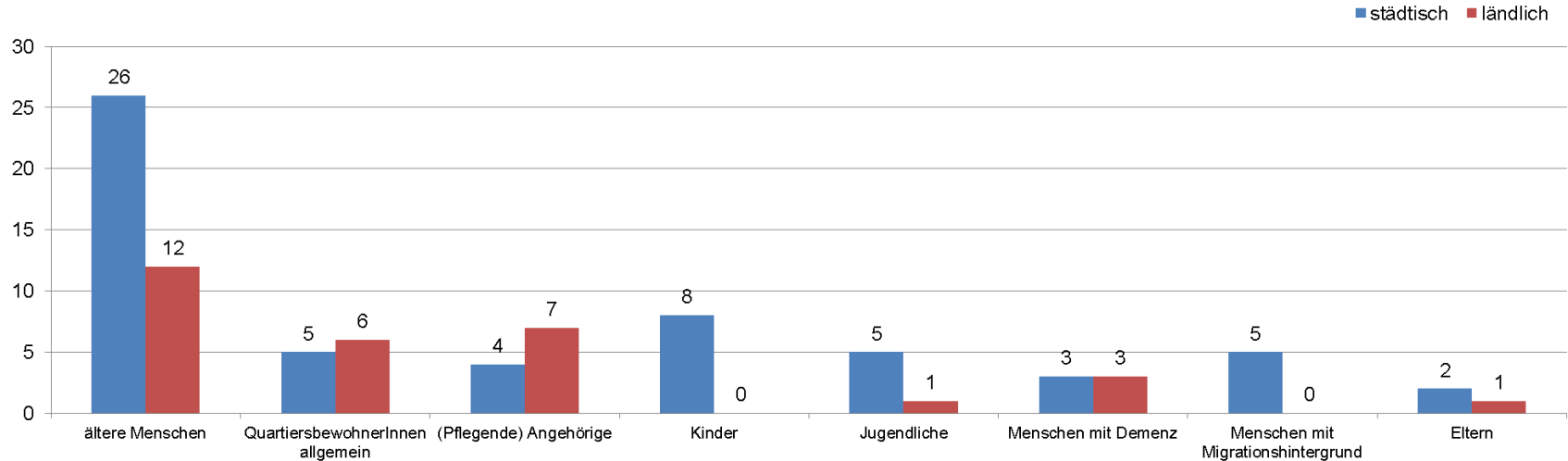
Zu welchen Bedarfen fehlen Maßnahmen?





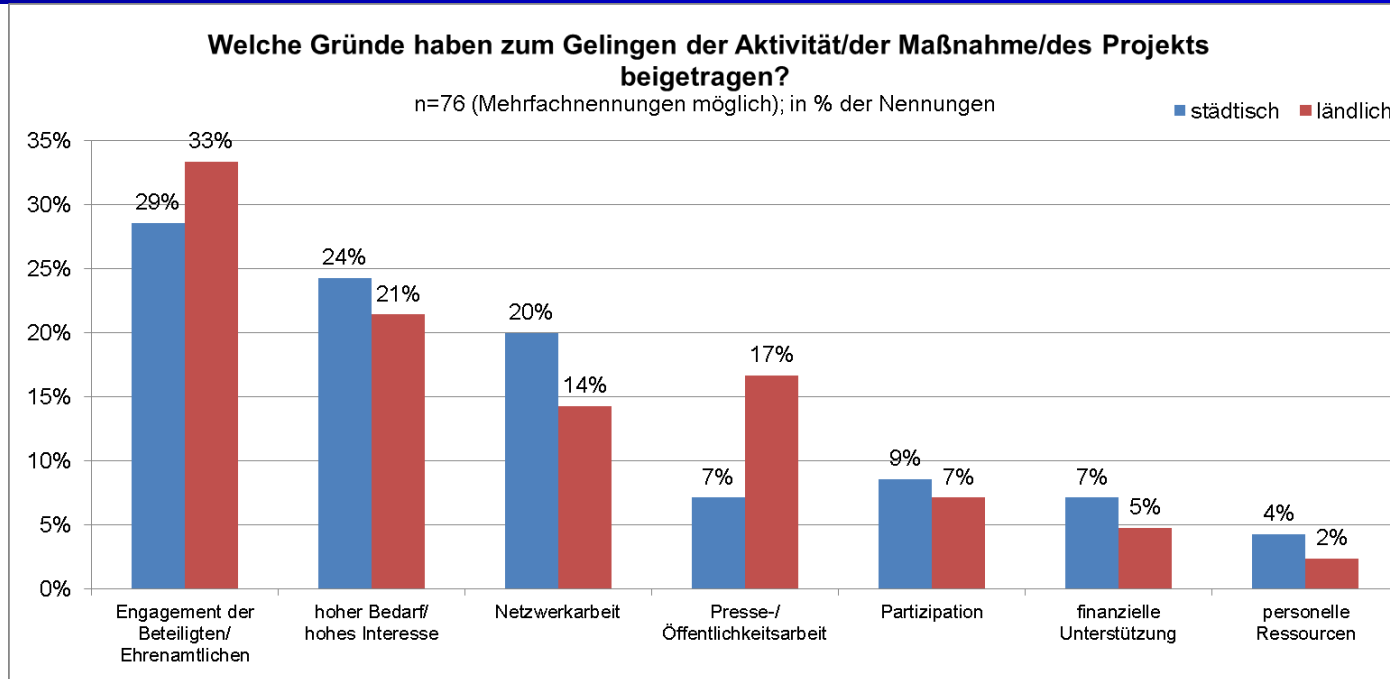
Zielgruppen der Maßnahmen

An welche besonderen Zielgruppen richtet sich die Aktivität/die Maßnahme/das Projekt?
n=65 (Mehrfachnennungen möglich)



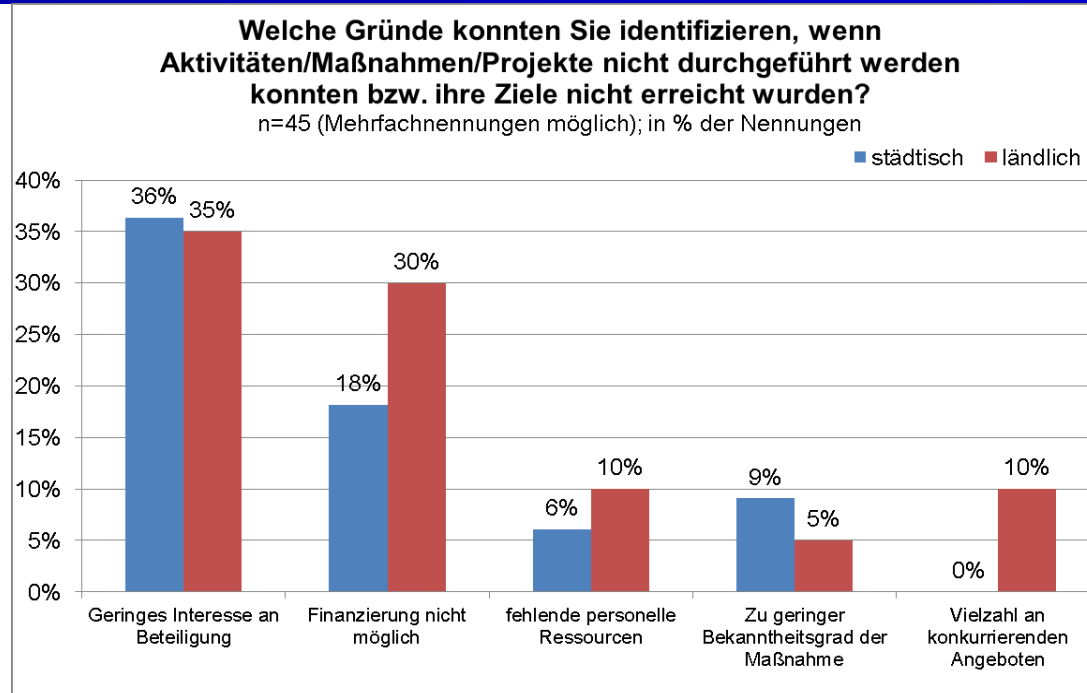


Gelingsbedingungen für Maßnahmen



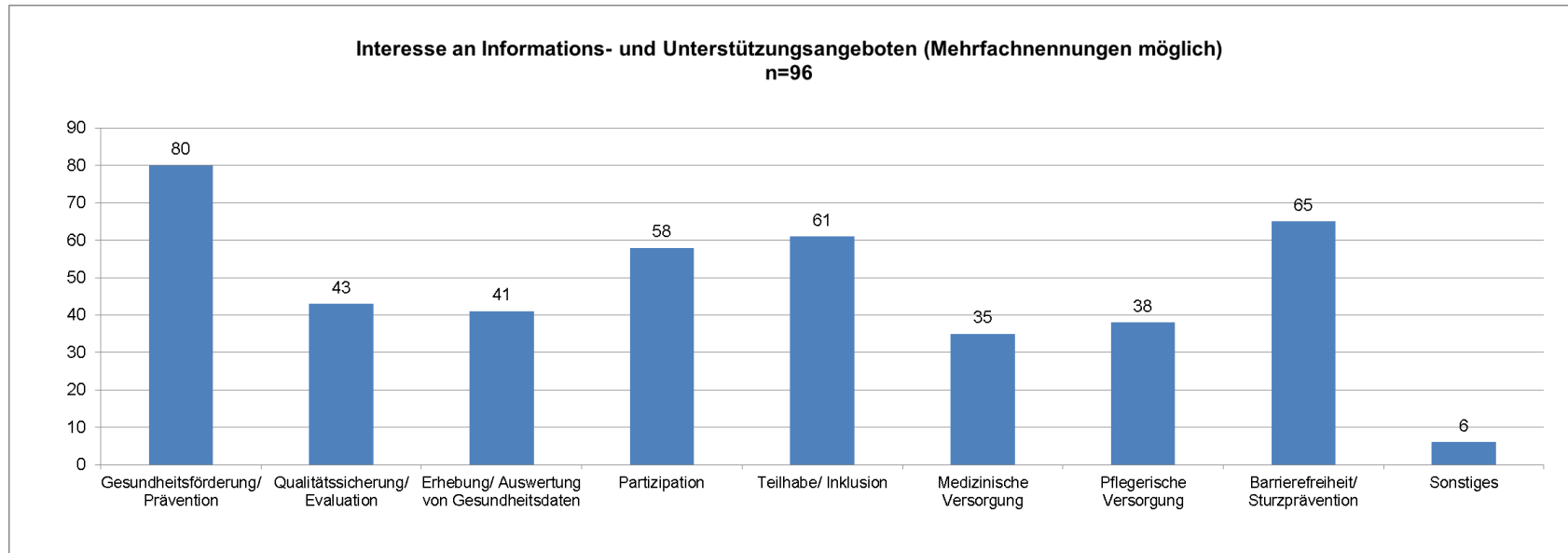


Gründe für das Scheitern von Maßnahmen





Informations- und Unterstützungsbedarfe





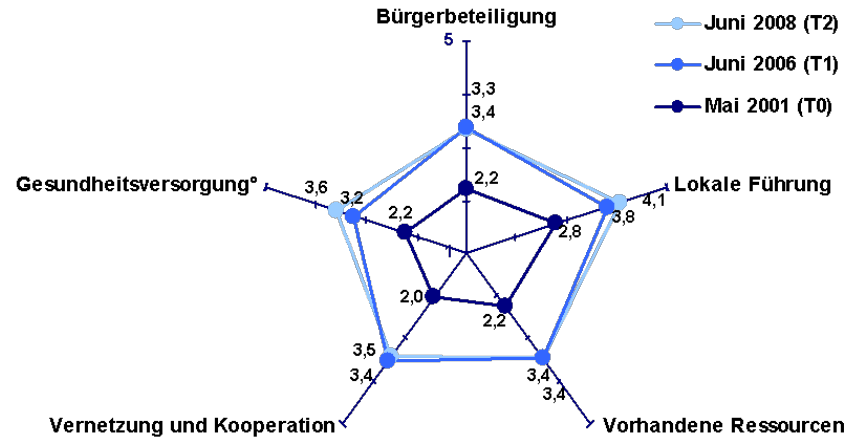
Qualitative Ergänzungen

- Große Bedeutung der kommunalen Anbindung der Projekte.
- Bedarf an Austausch und Vernetzung zu Gesundheitsthemen.
 - Wie packe ich gesundheitliche Themen konkret an?
 - Wie sichere ich die Qualität meiner Aktivitäten?
 - Wie lassen sich konkrete Veränderungen (auch von Strukturen und Abläufen) erfassen/messen/beurteilen?
- Kooperationsprojekt mit der hsg: Kapazitätsentwicklung im Quartier (KEQ)



Kapazitätsentwicklung im Quartier

- Tool zur Messung von Handlungsbedarfen/deren Veränderung via Expertenbefragung.



Quelle: Waldemar Süß, UK Hamburg Eppendorf.



Schnittstellen zwischen GBE und QuartiersentwicklerInnen?

- Wie lassen sich die Erfahrungen der QuartiersentwicklerInnen für die Weiterentwicklung kommunaler GBE nutzen?
- Auf welche Weise könnte die kommunale GBE QuartiersentwicklerInnen bei gesundheitsförderlichen Maßnahmen unterstützen?
- Wieviel Potential sehen Sie in der Kooperation mit QuartiersentwicklerInnen?
- In welchen Themenbereichen wäre eine solche Kooperation sinnvoll?



Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!